



von Roland Greger - Bibelcheck #37 vom 13.7.2026 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - [JCchannel.com](https://www.jcchannel.com)

Das Gebet eines Gerechten vermag viel

Erläuterung: Das Wort *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*) bedeutet nicht einfach „wirksam“, sondern: „kraftvoll wirkend, in Tätigkeit gesetzt, am Werk befindlich“.

Es beschreibt ein Gebet, das nicht nur gesprochen, sondern in der Kraft Gottes wirksam gemacht wird.

Einleitung - Ein Vers, der größer ist als gedacht

Viele sind der Ansicht: „Die Bibel ist ja sooo langweilig!“ Andere lesen täglich darin und kommen im Grunde nie zum Ende, denn sie finden immer wieder Neues darin, das sie fesselt.

Kannst du mir glauben, dass es möglich ist, aus einem einzigen Bibelvers eine ganze Abhandlung zu schreiben? Genau das tun wir heute. Im Grunde tun wir das heute nicht aus *einem* Vers, sondern nur aus einem halben. Und wir gehen heute einem Phänomen auf die Spur, das selbst vielen einschlägigen Christen und treuen Bibellesern einen ganz neuen Blick auf diesen Vers bescheren und so manche Ansicht über das Gebet revidieren wird.

Wir schauen auf Jakobus 5:16 und da bohren wir im griechischen Urtext herum, auf nur einem einzigen Wort.

Denn manchmal lohnt es sich, stehenzubleiben und noch einmal genauer hinzuschauen. Hinter manchen vertrauten Worten steckt mehr, als wir oft ahnen. Etwas Befreiendes, etwas, das unseren Blick weitet und vielleicht etwas Druck nimmt. Etwas, das wir so nicht erwartet hätten.

Wir nehmen diesen Vers auseinander, aber nicht akademisch – eher wie jemand, der einen Schatz auspackt, den er lange übersehen hat. Wir entdecken ein griechisches Wort, das unscheinbar wirkt, aber eine erstaunliche Kraft hat: *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*). Ein Wort, das erklärt, warum Gebet nicht von der Leistung des Menschen abhängt, sondern ausschließlich von der Wirksamkeit Gottes.

Und wir merken: Gebet ist kein spiritueller Kraftakt, kein Wettbewerb der Intensität, auch kein Versuch, Gott zu beeindrucken. Gebet ist ein Ort, an dem Gott wirkt. Ein Raum, in dem seine Kraft aktiv wird. Wenn du Lust hast, diesen Vers neu zu entdecken, wenn du neugierig bist, was dieses kleine griechische Wort mit deinem Alltag zu tun hat, und wenn du dich von einer biblischen Wahrheit entlasten lassen möchtest, die größer ist als gedacht – dann bist du hier genau richtig. Lass uns gemeinsam hören, was Jakobus wirklich meint. Es könnte befreiender sein, als du denkst.

Herzlich willkommen beim Bibelcheck auf JC channel, dem Jesus Christus Christus Kanal. Ich bin Roland Greger.

Was wir immer dachten

Viele Christen kennen den Satz aus Jakobus 5:16, zweite Hälfte

„Das Gebet eines Gerechten vermag viel ...“ - Schlachter und Lutherübersetzung: „... wenn es ernstlich ist.“ - Elberfelder: „... in seiner Wirkung“

Aha, und was steht da nun wirklich? Zum Glück haben wir den griechischen Urtext und darin stochern wir heute ein bisschen herum.

Weit bekannt ist diese kleine Zusatzbedingung: *wenn es ernstlich ist*. Daraus kann ich nun schlussfolgern, dass es an mir, dem Betenden liegt, ob ein Gebet etwas taugt oder nicht. Also: beim Beten innerlich die Stirn runzeln, die Hände besonders fest falten und möglichst viele heilige Gefühle produzieren, dann wird Gott sicherlich aufmerksam darauf.

Das ist ein vertrauter Gedanke. Er passt zu einer Welt, in der Leistung zählt. Wer sich anstrengt, erreicht etwas. Wer sich mehr anstrengt, erreicht mehr. Warum sollte das beim Beten anders sein? Und so entsteht schnell die Vorstellung, Gebet sei eine Art geistlicher Kraftsport: je intensiver, desto wirksamer.

Doch dieser Gedanke hat eine kleine, aber hartnäckige Nebenwirkung. Er setzt den Menschen unter Druck. Denn wenn Gebet nur dann wirkt, wenn es „ernsthaft genug“ ist, dann bleibt immer die Frage: War mein Gebet ernsthaft genug? Habe ich mich genug konzentriert? War ich innerlich engagiert genug? Und wenn nichts passiert, liegt es dann an mir?

Viele tragen genau diese Fragen mit sich herum, oft ohne es selbst zu realisieren. Und genau deshalb lohnt es sich, einmal ganz neu hinzuschauen. Denn der ursprüngliche Text der Bibel sagt etwas völlig anderes. Etwas Befreiendes. Etwas, das den Druck herausnimmt und die Tür weit öffnet.

Wir schauen uns heute an, was Jakobus wirklich meint. Wir entdecken ein Wort, das meist übersehen wird, aber den ganzen Satz zum Leuchten bringt. Und wir werden feststellen, die Wirksamkeit des Gebets hängt nicht davon ab, wie sehr wir uns anstrengen, sondern davon, wie Gott wirkt.

Das ist eine wunderbare Nachricht für jeden, der schon einmal gebetet hat, ohne sich besonders „geistlich“ zu fühlen. Oder für jeden, der sich gefragt hat, ob sein Gebet überhaupt ankommt. Die Antwort ist überraschend. Und sie beginnt mit einem einzigen griechischen Wort.

Was der Urtext wirklich sagt

Jakobus 5:16b (Schlachter und sinngemäß Luther)

„Das Gebet eines Gerechten vermag viel wenn es ernstlich ist.“

Wer sich den ursprünglichen Text dieser Stelle anschaut, stößt auf ein kleines, aber kraftvolles Wort im griechischen Urtext: *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*). Es steht unscheinbar im Satz, fast so, als wolle es nicht auffallen. Und doch trägt es die ganze Bedeutung. Ohne dieses Wort wäre der Vers nur halb so spannend.

Das Wort stammt vom Verb *ἐνεργέω* (*ener-gé-o*). Wer jetzt an „Energie“ denkt, liegt absolut richtig. Der Wortstamm ist derselbe. Im Griechischen bedeutet es so viel wie: „in Tätigkeit sein“, „wirksam handeln“, „Kraft entfalten“. Es beschreibt etwas, das nicht einfach da ist, sondern etwas, das aktiv wirkt, sozusagen ein Wort mit eingebautem Bewegungsdrang.

Und jetzt kommt der Teil, der viele überrascht: Dieses Wort steht im Medium/Passiv. Das klingt erst einmal nach Grammatikunterricht, aber genau das ist der Schlüssel zum ganzen Vers. Denn es bedeutet: Das Gebet wirkt nicht aus sich selbst heraus. Es wird *in Wirkung gesetzt*. Es entfaltet Kraft, weil Gott es in Bewegung bringt.

Das ist ein völlig anderer Gedanke als „wenn es ernsthaft ist“. Da geht es um die Intensität des Betenden. Hier geht es um die Aktivität Gottes. Das Gebet eines Gerechten hat große Kraft, aber nicht, weil der Gerechte besonders konzentriert, besonders emotional oder besonders heilig betet, sondern weil Gott dieses Gebet *wirksam macht*.

Das Gebet ist also nicht der Motor, sondern Gott höchstpersönlich ist der Motor. Das Gebet ist eher die Zündung und Gott sorgt dafür, dass der Motor läuft.

Dieses eine Wort, *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*), nimmt den Druck heraus. Es sagt: Die Wirksamkeit des Gebets hängt nicht davon ab, wie sehr sich ein Mensch anstrengt, sondern davon, dass Gott handelt. Und das ist eine befreiende Perspektive, die wir gleich weiter vertiefen wollen.

Wer ist eigentlich „der Gerechte“?

Wenn Jakobus uns sagt: „Das Gebet eines Gerechten hat große Kraft“, entsteht schnell ein Bild im Kopf. Ein „Gerechter“ – das klingt nach jemandem, der moralisch makellos ist, der nie etwas falsch macht, der geistlich auf einem besonders hohen Level lebt. Kurz gesagt, nach jemandem, der in einer ganz anderen Liga spielt als die meisten von uns.

Doch dieses Bild hat mit dem biblischen Verständnis extrem wenig zu tun. Im Jakobusbrief ist ein „Gerechter“ nicht der perfekte Mensch, sondern der zugewandte Mensch. Einer, der sich an

Gott orientiert. Einer, der nicht doppelt lebt – halb vertrauend, halb zweifelnd. Einer, der sich nicht selbst zum Maßstab macht, sondern sich bedingungslos auf Gott stützt.

Das Wort „gerecht“ meint also weniger eine moralische Bestnote, sondern eine Beziehungsqualität. Ein Gerechter ist jemand, der mit Gott verbunden ist. Und diese Verbindung ist der entscheidende Punkt. Denn die Wirksamkeit unseres Gebets hängt nicht davon ab, wie fehlerlos wir sind, sondern davon, dass wir in enger Beziehung zu Gott stehen.

Ein „Gerechter“ ist also nicht der Mensch, der unbedingt alles richtig macht, sondern der weiß, dass er Gott braucht. Das ist eine Definition, die eine unwahrscheinliche Entlastung bringt.

Und genau hier bekommt das griechische Wort *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*) noch einmal Tiefe. Denn wenn das Gebet *in Wirkung gesetzt* wird, dann geschieht das nicht, weil der Betende besonders beeindruckend wäre. Es geschieht, weil Gott in dieser Beziehung wirkt. Das Gebet eines Gerechten ist wirksam, weil Gott es wirksam macht – nicht, weil der Gerechte es verdient hätte.

Das bedeutet: Jeder Mensch, der sich Gott zuwendet, darf damit rechnen, dass sein Gebet nicht ins Leere geht. Nicht, weil er perfekt ist, sondern weil Gott treu ist. Das ist eine Perspektive, die das Gebet wesentlich leichter macht. Nicht anspruchsvoller, sondern hoffnungsvoller.

Gebet als Ort der Kraft Gottes

Wenn Menschen über Gebet sprechen, klingt es manchmal so, als wäre es eine Art geistliche Nachricht, die wir nach oben schicken – und dann hoffen, dass sie nicht im himmlischen Spamfilter landet. Doch der biblische Gedanke ist ein ganz anderer. Gebet ist kein Funkspruch, sondern ein Ort. Ein Raum, in dem etwas geschieht. Ein Moment, in dem Gottes Kraft in die Welt tritt.

Das griechische Wort *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*) in Jakobus 5:16 hilft, genau das zu verstehen. Es bedeutet nicht nur „wirksam“, sondern „in Tätigkeit gesetzt“. Es beschreibt eine Kraft, die nicht schläft, sondern arbeitet. Eine Energie, die nicht irgendwo im Hintergrund wartet, sondern aktiv wird. Und diese Energie ist nicht die des Betenden, sondern die Gottes.

Im Neuen Testament taucht der Wortstamm *ἐνεργέω* (*ener-gé-o*) immer dort auf, wo Gottes Wirken beschrieben wird. Paulus sagt, Gottes Kraft „wirkt“ in ihm. Sie „wirkt“ in der Gemeinde. Sie „wirkt“ in den Menschen, die glauben. Es ist ein Wort, das Bewegung beschreibt, eine Bewegung Gottes.

Jakobus wendet dieses Wort auf das Gebet eines Gerechten an. Damit sagt er: Gebet ist ein Ort, an dem Gottes Energie aktiv wird. Nicht immer sichtbar, nicht immer sofort, aber immer real. Wer betet, öffnet quasi eine Tür – und Gott geht durch.

Das bedeutet auch, dass Gebet nicht abhängig ist von der Stimmung des Betenden. Es wird nicht stärker, wenn wir besonders feierlich klingen, und nicht schwächer, wenn wir müde sind. Die Wirksamkeit des Gebets hängt nicht an unserer emotionalen Temperatur, sondern ausschließlich an der Treue Gottes.

Gebet ist also kein Versuch, Gott zu motivieren. Es ist der Moment, an dem Gott wirkt. Ein Raum, in dem Himmel und Erde sich berühren. Und genau das macht dieses kleine Wort *ἐνεργουμένη*

(*ener-gú-me-nä*) so kostbar: Es zeigt uns, dass Gebet nicht nur gesprochen wird – es wird wirksam gemacht.

Gebet verändert Realität

Wir reiten die ganze Zeit schon auf einer einzigen Bibelstelle herum und haben diese tiefergehend im Urtext angeschaut. Wir zitieren sie nochmals.

Jakobus 5:16

„Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.“

So steht es in der Schlachter-Übersetzung, in der Luther, und im Urtext heißt es anstatt „ernstlich“, dass das Gebet wirksam gemacht wird, dass Gott unser Gebet sozusagen aktiviert. Es liegt nicht an uns, es liegt ausschließlich bei Gott.

Jakobus lässt seine Aussage über das wirksame Gebet aber nicht einfach im Raum stehen. Er hängt im folgenden Vers ein Beispiel an, und zwar eines, das wir kaum übersehen können:

Vers 17

„Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir, und er betete inständig, dass es nicht regnen solle, und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht im Land“

Elia. Ein Mensch wie wir, sagt Jakobus. Kein Übermensch, kein geistlicher Superheld, sondern ein Mensch mit denselben Schwächen, denselben Fragen, denselben Grenzen. Und doch geschieht etwas Erstaunliches. Elia betet und es regnet nicht. Elia betet wieder und es regnet. Das klingt fast zu einfach, fast wie eine biblische Kurzgeschichte. Aber Jakobus benutzt dieses Beispiel nicht, um Elia zu glorifizieren, sondern um zu zeigen, was das Wort *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*) bedeutet: Gebet wird wirksam gemacht. Es entfaltet Kraft, weil Gott es in Tätigkeit setzt.

Elia war nicht der Wettergott, er war auch kein Mann mit einem geheimen Gebets-Trick, er war einfach ein Mensch, der betete – und Gott war derjenige, der handelte. Das ist im Grunde recht simpel.

Und genau das ist die Ermutigung, die Jakobus weitergeben möchte. Wenn ein Mensch wie Elia betet und Gott wirkt, dann ist das kein Einzelfall. Es ist ein Prinzip, ein Muster, ein Hinweis darauf, wie Gott mit Menschen umgeht, die sich ihm zuwenden. Das Gebet eines Gerechten hat große Kraft, weil Gott es *wirksam* macht, nicht, weil der Gerechte besonders eindrucksvoll wäre. Das bedeutet, dass Gebet ist kein Versuch ist, die Welt mit unseren eigenen Worten zu verändern. Es ist der Moment, in dem Gott handelt. Manchmal sichtbar, manchmal verborgen, manchmal sofort, manchmal erst nach einer Weile. Aber er handelt!

Und jetzt schließt sich der Kreis: Das kleine Wort *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*) in Jakobus 5:16 erinnert daran, dass Gebet nicht nur gesprochen wird, sondern wirksam wird. Nicht durch die Kraft des Betenden, sondern durch die Kraft Gottes. Das ist für uns Befreiung und Einladung.

Eine Einladung, zu beten. Nicht, weil wir besonders stark wären, sondern weil Gott wirkt.

Abschluss - Eine Einladung, die bleibt

Wenn wir auf unsere kleine Reise durch Jakobus 5:16 zurückblicken, entsteht ein wunderbar klares Bild. Ein Vers, den viele seit Jahren kennen, öffnet sich noch einmal neu. Nicht als Forderung, sondern als Einladung. Nicht als Leistungsanspruch, sondern als Zusage Gottes.

Wir haben gesehen, dass das Gebet eines Gerechten nicht deshalb wirksam ist, weil der Gerechte besonders eindrucksvoll betet. Es ist wirksam, weil Gott wirkt. Das kleine Wort *ἐνεργουμένη* (*ener-gú-me-nä*) im griechischen Urtext erinnert daran, dass Gebet nicht nur gesprochen, sondern in Tätigkeit gesetzt wird. Und zwar von Gott. Mit seiner Kraft. Mit seiner Energie.

Das nimmt uns den Druck heraus. Es macht das Gebet nicht kleiner, sondern wesentlich größer, nicht komplizierter, sondern schlichtweg einfacher. Denn wenn Gott derjenige ist, der das Gebet wirksam macht, dann darf jeder Mensch beten, mit all seinen Fragen, seinen Hoffnungen, seinen Grenzen. Und er darf darauf vertrauen, dass Gott hört und handelt.

Vielleicht ist das die schönste Erkenntnis heute: Gebet ist kein Versuch, Gott zu beeindrucken. Es ist der Moment, in dem Gott sich bewegt. Ein Raum, in dem Himmel und Erde sich berühren. Ein Ort, an dem Gottes Kraft aktiv wird, manchmal leise, manchmal überraschend, aber immer real. Und so bleibt am Ende eine einfache, aber kraftvolle Einladung: nämlich zu beten. Nicht, weil wir besonders stark wären, sondern weil Gott wirkt. Nicht, weil wir alles im Griff haben, sondern weil Gott treu ist. Das Gebet eines Gerechten hat große Kraft – und jeder Mensch, der sich Gott zuwendet, darf sich von dieser Kraft tragen lassen.

Und ganz zum Schluss zitiere ich diese Bibelstelle nochmals aus der neuen Grerol 2026 Übersetzung:

Jakobus 5:16b

„Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es wirksam ist“

In diesem Sinne, bete, was das Zeug hält. Gott ist es der wirkt.

Und das war unser Bibelcheck auf JC channel, dem Jesus Christus Kanal. Hab noch eine schöne Zeit. Mach's gut. Am Mikrofon war Roland Greger.

Impressum

Dieser Text ist ein Manuskript zum gleichnamigen wöchentlichen Podcast von JC channel und einer monatlichen Sendung des christlichen Lokalradios Radio Meilensteine aus Nürnberg.

Autor und Moderator des Podcasts/der Sendung: Roland Greger

Herausgeber: JC channel - Der Jesus Christus Kanal

E-Mail: webradio@JCchannel.com

Website: <https://JCchannel.com>

Bild: Pixabay (bearbeitet)

Den Podcast findest du auf [Spotify Podcast](#) und auf unserer Website.

Die Sendung *Bibelcheck* von Radio Meilensteine kannst du jeden letzten Dienstag im Monat um 21 Uhr auf maxneo auf der UKW Frequenz 106.5 im Großraum Nürnberg hören. Weiterhin auf dem [Webstream](#) von maxneo, über jede RadioApp oder internetfähigem Radiogerät.

URL des Podcasts auf Spotify: <https://open.spotify.com/show/6k30d23txgpUmtK0xpSwmF>

URL des live Webstreams der Sendungen auf maxneo: <https://www.maxneo.de/radioplayer/maxneo>

Copyright: Die Nutzung der Bibelcheck-Texte ist für privaten oder nichtkommerziellen christlichen Gebrauch erlaubt, sofern die Texte nicht verändert werden. Für alle anderen Zwecke ist die schriftliche Genehmigung des Autors notwendig. Anfragen bitte an die obige E-Mail Adresse richten.

